

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 30

Artikel: Die kletternde Badanstalt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Badanstalt am Lungernsee während der toten Saison. Das Niveau des Sees hat sich um viele Meter gesenkt. Mit dem Seespiegel ist das Badehaus an der Ufertreppe in die Tiefe geklettert und sitzt nun auf dem fast ebenen Seeboden fest. Das Bild zeigt deutlich die eigenartige Schichtenbildung der Ufer, die von der nagenden Wirkung des Wellenschlages herrührt. Immerfort arbeiten die Wellen an den weichen Erdschichten, waschen sie aus und täuschen eine Dünenlandschaft vor.

Die kletternde Badanstalt

AUFNAHMEN SCHUH

Wohl eine der eigenartigsten Badanstalten ist die Anlage am Lungernsee in Obwalden. Sie hat eine ebenso «bewegte» Geschichte wie der «wandernde See» selber.

Seit der Verwendung des Lungernsees als Staubecken des gleichnamigen Kraftwerkes schwankt der Wasserspiegel innert beträchtlichen Grenzen, welcher Umstand der Badanstalt ihr eigenartiges Gepräge verleiht.

Den Sommer über, wenn der See gestaut ist und der Wasserspiegel sich nur unmerklich ändert, liegt die Anlage schwimmend am Ufer verankert an ein und derselben Stelle. Die Verankerung erfolgt nicht direkt mit dem Ufer, sondern mit einem Rollwagen, der zwangsläufig auf Schienen längs einer Ufertreppe geführt wird. Mittels einem am oberen Ende dieser Treppe angebrachten Mechanismus kann die ganze Anlage, je nach dem Wasserstande, heraufgezogen oder hinuntergelassen werden. Kleine Zwischenbewegungen werden ermöglicht durch gelenkförmige Befestigung der Ankerstreben ohne Betätigung des Mechanismus.

Im Winter, d. h. wenn die Absenkung des Sees beginnt, gleitet die Badanstalt mit dem sinkenden Wasserspiegel langsam dem Ufer entlang immer tiefer und tiefer, bis sie schließlich auf dem ebenen Seeboden aufsetzt. Hier überwintert sie dann im Trockenen, bis im Frühjahr mit einsetzender Schneeschmelze der See wieder steigt und sie mit in die Höhe nimmt.

Seitdem die Strandbäder Mode geworden sind, trägt man sich auch in Lungern mit dem Gedanken, die interessante Badanstalt in Verbindung mit einer Strandanlage in den «Ruhestand» zu versetzen, womit eine neue Epoche in der Geschichte der Lungerner Badanstalt eingeleitet würde.



Die Badanstalt am Lungernsee im Monat Juli. Zur Zeit des Hochwasserstandes unterscheidet sie sich keineswegs von irgend einer andern Badeanstalt — es ist dann ein Badeplatz, wie es Dutzende an den Ufern der Schweizerseen gibt.